

Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Theaterspielzeit 2020/2021 – Plätze reduziert

In der kommenden Theaterspielzeit sind sechs Theateraufführungen geplant. Normalerweise stehen 618 Sitzplätze zur Verfügung, wovon 400 in Form von Abonnements verkauft sind. Aufgrund der Corona-Pandemievorgaben müssen die 618 Sitzplätze allerdings deutlich reduziert werden. Es werden dann noch 161 Sitzplätze verfügbar sein.

„Vorkaufsrecht“ für Abonnenten

Deshalb werden die Abonnements in dieser Spielzeit nicht abgebuht und es werden Einzelkarten verkauft. Die Abonnenten bekommen zum Kauf der Karten ein Vorkaufsrecht für vier Wochen eingeräumt. Danach gehen die Karten in den freien Verkauf.

Wichtiges kulturelles Angebot

Die Theateraufführungen sind ein wichtiges kulturelles Angebot für die Wernauer Bürgerinnen und Bürger. Deshalb freut sich unsere Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger, dass wir trotz Corona den Theaterfreunden die Aufführungen, wenn auch in deutlich reduzierter Zahl, anbieten können.

Externes Buchungssystem

Über ein Buchungssystem sollen die Karten für die Vorstellungen dann online gebucht werden können. Da dies ev. nicht für alle Theaterfreunde möglich ist, ist es unserer Fraktion wichtig, dass es auch die Möglichkeit gibt persönlich im Bürgerbüro die Karten gebucht werden können. Die Stadt wird hierzu alles Notwendige veranlassen und die Abonnenten schriftlich über die Vorgehensweise informiert.

Adlerstraße Ost – Teil III – Grünanlagenplanung

Im neuen Baugebiet sollen Bäume und Pflanzen ein wesentliches Gestaltungselement sein. Das begrüßt unsere Fraktion ausdrücklich. Denn auch mit Blick auf den Klimawandel und dem damit verbundenen Temperaturanstieg sind Bäume wertvolle Schattenspender und Luftreiniger.

Bäume wertvolle Schattenspender

Ein wichtiger Aspekt ist dabei, dass den Bäumen auch die notwendige Lebensgrundlage gegeben wird. Denn die schönsten Pläne für das sichtbar Oberirdische nutzen nichts, wenn unterirdisch die Wurzeln der Bäume nicht den richtigen Nährboden und Platz erhalten den sie zum Leben brauchen.

Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen

Bei der Gestaltung der Kirchheimer Straße wurden damals Bäume gepflanzt, die von Anfang an zum frühzeitigen Sterben verurteilt waren. Denn diese Bäume bekamen damals in ihre Pflanzlöcher einerseits schlechtes Material als auch zu wenig Platz für das Wurzelwerk. Deshalb muss die Stadt nun diese Bäume entfernen und leider können nicht mehr alle Bäume nachgepflanzt werden. Die Landschaftsarchitektin vom Büro Thiede hat uns versichert und zugesagt, dass die geplanten Bäume entsprechend den offiziellen Richtlinien in ihren Baumbeeten den notwendigen Raum erhalten. Die Fehler der Vergangenheit sollen sich nicht wiederholen. Ihre Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer



Aus dem Gemeinderat berichten: Ihre Vertreter der Freien Wähler Wernau, Dr. Jürgen Haas; Martin Baumann, Alfred Freistädter, Rainer Münch, Pepe Nrecaj

Städtische Finanzen

Es dürfte für niemanden mehr unbekannt sein, dass Corona von allen einen hohen finanziellen Tribut fordert. In der vorletzten Gemeinderatssitzung wurde von der Verwaltung eine erste Schätzung vorgestellt, nach welcher die Stadt mit deutlich über einer Mio. Euro Einbußen rechnet. Seither gingen weitere Anträge auf Vergünstigungen, Erlasse und Zuschüsse von verschiedensten Seiten ein. Wir sehen uns im Moment als Gemeinderäte jedoch nicht in der Lage

darüber verantwortungsbewusst abstimmen zu können, solange uns von der Verwaltung nicht aktuelle Finanzzwischenberichte zum Haushaltsplan vorgelegt werden. Diese haben wir wiederholt eingefordert.

Vereine

So mancher Verein hat aufgrund der Corona-Hygienebestimmungen Probleme mit dem aktiven Vereinsleben in Kultur und Sport. Beispielsweise müssen die Mitglieder in Gesangs- und Musikvereinen aufgrund der Aerosolproblematik beim Singen und Musizieren große Abstände zueinander einhalten. Das ist in ihren angestammten Proberäumen schlichtweg unmöglich. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass den entsprechenden Wernauer Vereinen für ihre Proben die Stadthalle oder das Foyer kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Entwicklung am Stadtplatz

Erfreulich verläuft die Entwicklung am Stadtplatz. Nachdem „der Stegi“ die Schließung seines Ladens angekündigt hatte, stand ja lange in der Schwebe, wie es mit einer Poststelle in Wernau weitergehen werde. Nun hat die Post mit dem erfahrenen Herrn Yüksel Parlak einen kompetenten Nachfolger für die Filiale gefunden. Nicht nur das. Er wird zudem ein Geschäft mit Schreibwaren führen

und sucht weitere Nutzer für einen dritten Ladenteil. Somit scheint klar, dass es am Stadtplatz weiterhin Publikumsverkehr geben wird und er nicht in einen „Büroschlaf“ verfällt. Wir Freien Wähler hatten Gelegenheit, uns mit dem sehr sympathischen Herrn Parlak zu unterhalten – auch auf schwäbisch. Bitte lesen Sie weiter, hinten im Vereinsteil.

Hotel A2 – Eröffnung

Ab sofort können Zimmer im neuen A2-Hotel hinter dem Quadrium gebucht werden. Vergangenen Montag durften wir einen Blick in den Neubau werfen. 48 freundliche, nette Zimmer, davon 44 Einzelzimmer, in modernem Look erwarten die Gäste. Die Abläufe und die Funktionalität sind auf Geschäftsreisende ausgelegt. Die Betten in den Einzelzimmern sind jedoch so breit, dass sie durchaus auch mit Paaren, z. B. Hochzeitsgästen am Wochenende, belegt werden können. Mit der Inbetriebnahme des Hotels erhofft sich die Stadt auch mehr mehrtägige Konferenzen im Quadrium. Es ist nur zu hoffen, dass die Corona-Einschränkungen dem nicht allzu lange entgegenstehen. **Wir wünschen den Betreibern viel Erfolg.**

Freie Wähler Wernau
Wir für Wernau



Finanzzwischenbericht 2020 erwartet – wie wird sich die Corona-Krise auf den Wernauer Haushalt auswirken?

In den letzten Jahren stellte nach Ablauf des ersten Halbjahres unser Kämmerer Michael Bauer meistens in der Juli-Sitzung des Gemeinderates den Finanzzwischenbericht der Stadt Wernau vor.

Dieser traditionelle Schnitt zum Halbjahr beinhaltet dann auch immer eine Prognose, wie sich die Einnahmen und Ausgaben bis zum Jahresende voraussichtlich weiter entwickeln werden.

Dies ist immer eine wichtige Grundlage für den Gemeinderat, um weitere Entscheidungen zu anstehenden Ausgaben treffen zu können.

Im Jahr 2020 ist Corona bedingt alles etwas anders.

Wir müssen leider davon ausgehen, dass sich die Einnahmenseite im Wernauer Haushalt 2020 coronabedingt deutlich verschlechtern wird. Hinzu kommen Ausgaben, welche so auch nicht vorhersehbar und planbar waren.

Gerade in solchen schwierigen Zeiten benötigt der Gemeinderat deshalb einen regelmäßigen Sachstand über die bestehende und die weiter zu erwartende Haushaltssituation.

Nur dann können wir Entscheidungen über anstehende Ausgaben verantwortungsvoll treffen.

Unser Grundsatz in der CDU Wernau ist es, die Haushaltszahlen immer kritisch zu betrachten. Diese Pflicht sehen wir auch aus Gründen der Generationengerechtigkeit weiterhin als selbstverständlich an.

Die CDU Wernau geht davon aus, dass der noch ausstehende Finanzzwischenbericht 2020 in der letzten Juli-Gemeinderatsitzung vor der Sommerpause am 27. Juli 2020 vorgestellt wird.

Wir sind gespannt und werden selbstverständlich in einer der nächsten Ausgaben des Wernauer Anzeigers dazu Stellung nehmen.

Urlaubszeit – Zeit zum entspannen, genießen und Kraft für kommende Aufgaben sammeln.



Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern erholsame Sommerferien und schöne Urlaubstage.

Genießen Sie schöne Tage im Kreise Ihrer Lieben. Unterstützen Sie die Wernauer Gastronomie bei ein paar entspannten Stunden in einem Biergarten. Auch das Bäderteam im Wernauer Freibad freut sich über einen Besuch.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau

Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Bernhard Adolf, Eugen Bisinger
www.cdu-wernau.de



Information an alle Vereine

Anstatt einer Corona bedingten Unterstützungsanfrage an die Stadt sollte zuerst diese Quelle in Betracht gezogen werden.

Pressemitteilung

Claudia Krüger Pressesprecherin, Ministerium für Soziales und Integration.

„Mit bis zu 15 Millionen Euro unterstützt die Landesregierung gemeinnützige Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen, die durch die Corona-Krise unverschuldet in Not geraten sind und bislang keine anderweitige finanzielle Unterstützung erfahren haben. Das Kabinett hat dem Ministerium für Soziales und Integration am Dienstag (7. Juli) den Auftrag erteilt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

„Kein gemeinnütziger Verein und keine gemeinnützige zivilgesellschaftliche Organisation soll durch das Raster fallen“, betonte der Minister für Soziales und Integration Manne Lucha im Anschluss an die Kabinettsbefassung. Trotz etlicher Hilfsmaßnahmen von Bund und Land drohten insbesondere Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich nicht im Sinne der wirtschaftlichen Soforthilfen betätigen, teilweise leer auszugehen.

Die Unterstützung erfolgt voraussichtlich ab August dieses Jahres durch eine jeweils einmalige Förderung von maximal 12.000 Euro pro Verein oder Organisation, die nicht zurückbezahlt werden muss. Die Mittel sollen zur Deckung zwangsläufiger Fixkosten bei gleichzeitig seit dem 11. März 2020 coronabedingt entgangenen Einnahmen wie Eintrittsgelder, Spenden oder Einnahmen aus Veranstaltungen dienen.

Bevorzugt werden gemeinnützige Vereine und gemeinnützige Organisationen aus den Zuständigkeitsbereichen des Ministeriums für Soziales und Integration berücksichtigt (beispielsweise Nachbarschaftshilfen, Offene Hilfen, Tafelvereine, Selbsthilfevereine, Betreuungsvereine, Mehrgenerationenhäuser, Vereine

und freie Träger in der Kinder- und Jugendarbeit, Familien- und Mütterzentren, Migrantenvereine und -organisationen, Vereine und Organisationen im Bereich Demokratieförderung). Das Programm steht aber grundsätzlich auch ehrenamtlich getragenen gemeinnützigen Vereinen offen, sofern die Finanzmittel auskömmlich sind. Bestehende Hilfsangebote haben Vorrang beziehungsweise werden angerechnet.

„Mit dem zusätzlichen Schutzschirm wollen wir der Gefahr begegnen, dass die für die Gesellschaft gerade in Krisensituationen wertvolle Arbeit durch drohende Zahlungsunfähigkeit dauerhaft wegbricht“, betonte Lucha. Das Gemeinnützigkeitsrecht erschwere die Bildung von Rücklagen, somit drohten gerade gemeinnützige Organisationen recht schnell in finanzielle Schieflage zu geraten. Die Landesregierung wolle auf diese Weise das bürgerschaftliche Engagement der Menschen würdigen und die aufgebauten Strukturen stützen und verstetigen.“

Eure SPD-Fraktion,
 Wolfgang Sieler, Petra Binz,
 Horst Nannt